

Modernes Orchester trotz Corona!

–

Ein außergewöhnliches Orchesterjahr

Hochmotiviert starteten wir gleich im Januar mit unserer Probenarbeit. Nicht nur ein neues Repertoire für abwechslungsreiche Konzertstücke wollten wir in den kommenden Monaten erarbeiten, sondern auch in Registerproben unsere musikalischen Fertigkeiten verfeinern. Allein in den ersten Wochen des Jahres hatten wir wunderbare intensive Proben, die Lust auf mehr machten. Zudem wollten wir uns in diesem Jahr als Orchestergemeinschaft auf ein neues musikalisches Terrain einlassen und darüber hinaus auch einmal über den musikalischen Tellerrand schauen und uns außerhalb der Probenarbeit gemeinsam für etwas engagieren.

Für das musikalisch Neue bot sich gleich im Februar für einige von uns die Gelegenheit. Ein Gesangsworkshop mit der Künstlerin Insina Lüschen wurde aus den eigenen Orchesterreihen organisiert. 13 unserer OrchestermusikerInnen entdeckten einen Tag lang, zu was ihre Stimme in der Lage sein kann. Dank der hervorragenden und immer humorvollen Arbeit der Dozentin bleibt den Teilnehmern dieser inspirierende Probetag gewiss noch lang in Erinnerung.

Ganz im Sinne von Umweltschutz und Nachhaltigkeit, schaffte es unser Orchester noch im März vor dem Lockdown bei der Syker Aktion „Wir räumen auf“ von der Freiwilligenagentur der Stadt Syke teilzunehmen. Manch Müllsack konnte so von uns gefüllt werden. Nur schade, dass nicht gleich ganz Corona mit in die Mülltüten entsorgt werden konnte.

Geht nicht, gibt's nicht!

Auch wenn ab März die Corona-Pandemie gemeinsame große Orchesterproben nicht mehr zuließ, so bedeutete dies keinesfalls, dass keine Musik stattfinden konnte oder unser Orchester nicht

gemeinsame Aktionen durchführen konnte. Kreativität war gefragt und davon steckt viel im Modernen Orchester TuS Syke! Dank des unermüdlichen Einsatzes und Engagements unserer Dirigentin Sabine Rosenbrock und unserer ersten Klarinettistin Daniela Baumann, sowie dem Einsatz jeder Menge moderner Medien trotzten wir in den vielen Wochen und Monaten Corona.

In den ersten Wochenenden des Shutdowns machten viele von uns bei der tollen bundesweiten Wochenend- Aktion „Balkonmusik“ mit, wo jeder für sich bei offenem Fenster, auf dem Balkon oder der Terrasse die im Internet zuvor bekannt gegebenen Musikstücke wie zum Beispiel „Ode an die Freude“ für die Nachbarn spielen konnte. Viele von uns machten von diesen „Hauskonzerten“ Aufnahmen und Fotos, die in den sozialen Medien verbreitet wurden. Eine schöne Aktion und wir konnten uns zumindest ein bisschen sehen und hören.

„Allein und doch gemeinsam“ hieß es im April bei unserem ersten Videoprojekt. Wir hatten uns den „Soul Bossa Nova“ ausgesucht, ein „Gute-Laune-Stück“, was uns in diesen trüben Zeiten genau das Richtige erschien. Viele machten mit und spielten das Stück allein in ihrem „Kämmerchen“ mit Ton- und Filmaufnahme ein und unser orchestereigener Tontechniker zauberte daraus eine Gesamtaufnahme, die sich hören und sehen lässt.

So schön dieses Video auch geworden ist, ersetzte es leider nicht dieses wohltuende Gefühl eines gemeinsamen Orchesterklanges. Geduld war angesagt.

Und frei nach dem Motto: **„Das MOS engagiert sich“** starteten einige von uns im Mai aktiv durch. Dass unser Orchester tatsächlich auch sportlich gut unterwegs ist, zeigten wir ja schon mit der erfolgreichen Teilnahme am 1. Hachelauf in Syke 2019. Nun aber hieß es ab aufs Fahrrad zum „Stadtradeln für Syke“. 11 OrchestermusikerInnen radelten 21 Tage für eine bessere Umwelt und fuhren stolze 3.540 km ein. Damit erreichten sie den 9. Platz in der Gesamtwertung mit 50 teilnehmenden Gruppen und das trotz Homeoffice... Gratulation!

Im Juli dann ein Hoffnungsschimmer: Zwar durften wir noch nicht alle zusammen mit dem Musizieren beginnen, aber immerhin zu viert - ein Anfang. So formierte sich ein Saxofonensemble aus unseren Orchesterreihen und mit entsprechender Literatur waren der Spielfreude keine Grenzen gesetzt. Für die, die mitmachen konnten, eine Freude, alle anderen Musiker mussten sich noch ein wenig weiter gedulden.

Doch dann endlich Ende Juli war es soweit. Unter einem penibel ausgearbeiteten Hygienekonzept und extra ausgewählten Musikstücken für flexible Besetzung, konnte wieder gemeinsam geprobt werden. Immer noch nicht das gesamte Orchester aber bis zu 30 Personen bei entsprechender Raumgröße und Einhaltung sämtlicher Auflagen, war es möglich. Ob in der offenen Fahrzeughalle auf dem Avacongelande, bei offenen Türen des Dorfgemeinschaftshauses in Heiligenfelde, draußen im Waldstadion Syke oder im Forum des Schulzentrums in Bruchhausen-Vilsen, kein Weg war zu weit, kein Wetter konnte uns was anhaben. Oft war es zugig bis stürmisch, warm bis richtig frisch mit Fackelschein in den Abendstunden oder Regen und Sturm, außer Schnee war alles an Wetter dabei. Egal, die Gemeinsamkeit zählte.

Ab Oktober war die Probenarbeit dann leider nicht mehr möglich, aber auch das hält uns nicht davon ab musikalisch zu bleiben. Denn das, was das ganze Jahr über möglich war, war die persönliche musikalische Weiterbildung. Unsere Dirigentin gab alles, regelmäßige Features über das richtige „Üben“, in seiner ganzen Bandbreite. Kein Thema wurde ausgelassen, geradezu legendär „Sabines Rhythmusbox“. Wer sich darauf einließ hatte gut zu tun, aber auch viel Spaß.

Das Moderne Orchester hat schon viele Hürden gemeinsam genommen und überstanden – daran wird auch eine Pandemie nichts ändern.

Wie das neue Orchesterjahr werden wird, das wissen wir nicht, aber wir sind vorbereitet und bleiben zuversichtlich.